

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Dreie der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 200 RM, 1/4 Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 23, Jahrgang 62 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 4. Juni 1938

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Internationale Uhrenmacher-Tagung in Berlin

Handwerkliche Veredelung von Uhren und Fertigung von Uhren besonderer Art durch Uhrenmacher

Eröffnung der Handwerker-Tagungen

Bei der Festsitzung, mit der die internationalen Handwerker-Tagungen in Berlin am 30. Mai eröffnet worden sind, hielt Reichswirtschaftsminister Funk eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Handwerks in der heutigen Zeit hervorhob und die Organisation des deutschen Handwerks kennzeichnete. Das Handwerk ist, so führte er aus, die Pflanzstätte der gelernten Arbeiter und der beste Garant für die Durchsetzung des Wert- und Qualitätsgedankens in der Wirtschaft. Ohne das Handwerk ist uns das Leben einfach heute nicht vorstellbar. Die Produktionsleistungen, die im engsten räumlichen Zusammenhang zwischen Erzeuger und Verbraucher und im engen Kontakt zwischen diesen vollbracht werden, kann nur das Handwerk durchführen. Träger der Ausstellung und der Kongresse sind auf deutscher Seite sowohl die gewerbliche Organisation des deutschen Handwerks wie auch die Deutsche Arbeitsfront. Da man im Auslande eine soziale Selbstverwaltungsorganisation, wie es die Deutsche Arbeitsfront ist, nicht kennt, so betonte der Minister, daß es sich hier um eine nationalsozialistische Gemeinschaft handele, in der es grundsätzlich keine Unterschiede zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gibt, die also den Klassengegensatz überwunden hat und den sozialen Frieden sichert. Die Deutsche Arbeitsfront dient in gleicher Weise dem Unternehmer- wie dem Arbeiterinteresse und damit allein der Volksgemeinschaft.

Die Internationale Uhrenmacher-Tagung

Am 30. Mai, nachmittags 4 Uhr, wurde die Internationale Tagung der Uhrenmacher von G. Rögnér, dem Leiter der Reichsfachschaft Uhrenmacher in der Deutschen Arbeitsfront, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, in der er auch auf die Bedeutung der in diesen Wochen stattfindenden Internationalen Handwerks-Ausstellung hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß durch die Fachtagung eine engere Fühlungnahme der Uhrenmacher mancher Länder eintreten werde. Der vielen deutschen Fachgenossen schon seit vielen Jahren bestens bekannte Kollege F. C a v a l l a r, Triest, der

zusammen mit E. Gübelin, Luzern, und H. Flügel, Leipzig, das Ehrenpräsidium der Tagung bildete, richtete gleichfalls herzliche und humorvolle Begrüßungsworte an die Teilnehmer.

Anwesend waren etwa fünfzig Personen, darunter die berufenen Vertreter des Uhrenmacherhandwerks zahlreicher außerdeutscher Länder, die Leiter der Reichsorganisationen des deutschen Uhrenmacherhandwerks und der Berliner Gau-fachschaft der Uhrenmacher, namhafte deutsche und ausländische Vertreter der wissenschaftlichen Zeitmeßkunde, der Uhrentechnik und der Fachpresse. Anwesend waren auch der Ehrenvorsitzende des Reichsinnungsverbandes des Uhrenmacherhandwerks, H. Kochendörffer, Kassel, und der Leiter der Fachuntergruppe Uhren der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren), R. Sander, Hannover.

Regierungsrat Dr. W. Keil von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin hielt darauf einen beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema:

Handwerkliche Veredelung von Uhren der Reihenherstellung

Die fabrikmäßig hergestellte Uhr hat sich als Gebrauchs-Zeitmeßgerät des werktätigen Menschen ein weites Feld erobert. Ihr Vorbild ist ebenso wie das der durch handwerkliche Kunst in jahrhundertelanger Arbeit entwickelten Präzisions-Taschenuhr die Taschenuhr Peter Henleins. Auch die Armbanduhr, die im schärfsten Wettbewerb mit dieser die Taschenuhr zu überholen scheint, weicht grundsätzlich nur wenig von dem ersten Vorbilde der Taschenuhr ab. Daß die Uhr, die der Mensch immer mit sich führt, heute in großen Reihen fabrikmäßig hergestellt wird, ist in dem ausgesprochen technischen Zeitalter der Gegenwart die einfache Folge des durch die Zeitläufe bedingten gesteigerten Bedarfs, den die wachsende Bedeutung der Zeit im Verkehr, im Arbeitsleben und in der Wirtschaft weckte.

Die Reihenherstellung der Uhr verdankt ihren wirtschaftlichen Erfolg außer den niedrigen Preisen der Tatsache, daß das Handwerk den Bedarf an Gebrauchsuhren durch eigene Anfertigung immer weniger decken konnte.